



# MACHT und PRACHT

10. September 2017  
TAG DES OFFENEN  
DENKMALS  
IN DUISBURG



## Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul

Die neugotische Kirche - der Grundstein wurde 1877 gelegt - wurde 1893 mit der Fertigstellung des Turms vollendet. Dreischiffige, gotisierende Gewölbekirche aus Backsteinen errichtet. Die Fensterverglasung wurde 1950 und 1955 erneuert. Sie ist ein weithin sichtbares Zeichen der kirchlichen Präsenz und in ihrer Größe und Ausstattung ein Zeugnis kirchlichen Selbstbewusstseins. Die Pfarrkirche ist immer noch sichtbarer Mittelpunkt Huckingens.

**Ort: Albertus-Magnus-Straße 1, Duisburg Huckingen**

**Zeit: 11:00 – 18:00 Uhr**

**Führungen: 15:00 und 17:00 Uhr durch Pastor Hermann-Josef Brandt und den Förderverein St. Peter und Paul**  
**Aktionen: 11:30 Uhr Hl. Messe, Infotafeln, Getränke und Kuchen**

## „Führung entlang des historischen Wanderwegs im Angerland“

Der Huckinger Bürgerverein e.V. bietet im Rahmen des Tages des offenen Denkmals eine Führung an, die historische Zeugnisse im Angerland und des alten Dorfkerns von Huckingen zeigen wird.

**Start und Ziel ist die Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Albertus-Magnus-Straße/Raiffeisenstraße**  
**Beginn Führung 14:00 Uhr – Ende ca. 16:00/16:30 Uhr durch Herrn Ahlemann/Huckinger Bürgerverein e.V.**  
**Teilnehmerzahl: Max. 25 Personen**

**Anmeldung zwingend erforderlich** bei Untere Denkmalbehörde, Stadt Duisburg,  
**Petra Kastner, Telefon: 283-6714,**

**Anmeldeschluss: 08.09.2017, 12:00 Uhr**

## Rheinpreußensiedlung – Wohnen und Arbeiten in enger Nachbarschaft

Ab 1851 führte Franz Haniel auf der linken Rheinseite nahe Homberg erste Kohlebohrungen durch. 1876 wurde die Steinkohleförderung in der Schachtanlage Rheinpreußen VII aufgenommen, dann auf Schacht III und IV. Im Dreieck dieser Schächte entstand ab 1903 die Zechenkolonie Rheinpreußen mit rund 1800 Wohnungen für die Bergleute, von denen viele aus den preußischen Ostprovinzen, Schlesien und Österreich-Ungarn angeworben wurden. Es entstand eine Siedlung im Stil einer Gartenstadt, in der die Anwohner in unmittelbarer Nachbarschaft der kohlefördernden Schächte durch großzügige Gärten und dörfliche Stilelemente an den Gebäuden wie auf dem Land wohnten.

Die städtebauliche und architektonische Qualität der Siedlung ist auch heute – nach dem Abriss von rund 1200 Wohneinheiten in den 70er Jahren- noch erlebbar und erzählt anschaulich vom Zusammenhang zwischen Arbeiten und Wohnen und der Fürsorge großer Unternehmen für Ihre Mitarbeiter.

**Ort: Rheinpreußenhaus Mauerstraße 2a, Duisburg-Homberg**

**Führung: 15:00 Uhr, Dauer 3 Stunden**  
**Herr Baumeister, Frau Fath**  
**Themenausstellung sowie Austausch mit den Bewohnern bei Kaffee und Kuchen.**

## „Kaiserpfalz - Orte der Macht“

**Passend zum Motto „Macht und Pracht“ des diesjährigen Denkmaltages beteiligt sich die Untere Denkmalbehörde mit einer Ausstellung zum Thema „Kaiserpfalz - Orte der Macht“ am Programm.**

**Erläuterungen zur Ausstellung durch Mitarbeiter der Stadtarchäologie.**  
**Anmeldung: Anke Berkenhaus, Tel.: 0203 283 6984**

**Ort: Landschaftspark DU-Nord, Lösörter Straße 129**  
**Zeit: 11:00 – 15:00 Uhr**

## Kath. Kirche St.-Peter mit Klais-Orgel - als Zeugnis der Musik- und Kirchengeschichte

Die dreischiffige Kirche wurde 1909-1911 in neugotischem Stil erbaut. Der Turm ist im nach vorne verlagerten Mittelschiff integriert. Eine Besonderheit der Kirche ist die 1938 erbaute, denkmalgeschützte Orgel der Firma Klais. Neben der Breil-Orgel von St. Paulus (Recklinghausen) erbaut 1930, ist sie das wichtigste Instrument aus der Zeit der frühen Orgelbewegung innerhalb der Grenzen des Regionalverbandes Ruhr. Das Instrument besitzt auf Grund seiner hohen technischen Ausführungsqualität einen besonderen historischen Wert. Seine klanglichen Eigenschaften und die bis heute erhaltene technische Anlage vermögen dem heutigen Hörer die künstlerischen Intentionen zeitgenössischer Komponisten aus der Erbauungszeit in besonders authentischer Weise zu vermitteln.

Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

**Ort: Mittelstraße 2, Duisburg Marxloh**

**Zeit: 10:00 – 18:00 Uhr**

**Führungen: 12:00 – 18:00 Uhr stündlich durch Pater Oliver und Team**

**11:00 – 11:45 Uhr Hl. Messe**

**Verschiedene Aktionen als kleines Fest rund um die Kirche**



## Museum der Deutschen Binnenschifffahrt – Zeugnis des Späthistorismus und Jugendstil

Die ehemalige Badeanstalt in DU-Ruhrort wurde 1908 – 1910 von August Jording im Stil des Späthistorismus und Jugendstils errichtet. 1953-1958 erfolgte eine Umgestaltung im Inneren. Seit 1998 wird das imposante Gebäude als Binnenschifffahrtsmuseum, mit multimedialen Ausstellungen in zwei Hallen auf drei Etagen genutzt. Highlight sind in der ehemaligen Herrenschwimmhalle ein Lastensegler aus dem Jahr 1913 unter vollen Segeln, sowie in der Damenschwimmhalle ein begehbare Nachbau eines Binnenschiffes, welches als Spielschiff und Veranstaltungsfläche genutzt werden kann.

**Ort: Apostelstraße 84, Duisburg-Ruhrort**

**Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr**

**Führung: 15:00 Uhr**



## Kreuzeskirche – „die rote Kirche“- Wahrzeichen Marxlohs

Die Kirche wurde 1903-05 im neugotischen Stil und kreuzförmigem Grundriss errichtet. Aufgrund der roten Ziegel auch Rote Kirche genannt, ist sie die größte Ev. Kirche im Duisburger Norden. Die ursprüngliche neugotische Innenausstattung ist weitgehend erhalten. Seit 1985 steht die Kirche unter Denkmalschutz. Sie wurde als Predigtkirche konzipiert; heute wird sie als offene Stadtteilkirche auch für kulturelle, bürgerschaftliche, gesellschaftspolitische Zwecke, sowie für Ausstellungen genutzt. Sie wurde 2013 in die Route der Industriekultur aufgenommen. Am Denkmaltag wird die Ausstellung „Erhaltung der Kreuzeskirche 1905-2015“ eröffnet und zum Thema des Tages ein Gottesdienst abgehalten.

**Ort: Kaiser-Friedrich-Straße 40, Duisburg-Marxloh**  
**Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr u.a. Führung mit Orgelvortrag, Turmbesichtigung**

## Ev. Kirche Wanheim

Die Kirche wurde 1902 als erste Evangelische Kirche in Duisburg errichtet. Ihr Grundriss entspricht einer neuromanischen Dreikonchenanlage, auch Drei-Konchen-Chor genannt. Eine Grundrissform der mittelalterlichen Architektur von Kirchengebäuden, die in ihrer Ausführung die Form eines Kleeblattes zeigt. Historisch erhaltene Innenausstattung: Altartisch und Kanzel aus Holz sowie die Deckenbemalung. Es wurden umfangreiche Innen- und Außenanierungen durchgeführt, die Wanheimer Gemeinde unterstützt diese mit tatkräftigem Einsatz.

**Ort: Wanheimer Straße 661, Duisburg-Wanheim**  
**Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr**

**Führungen: nach Bedarf durch den Freundeskreis**  
**Vortrag und Infostand zum Thema: „460 Jahre Reformation in Wanheim“,**  
**Fest mit Imbissangebot**





### Tag des offenen Denkmals 2017 „Macht und Pracht“

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals, möchte seine Besucher dazu anregen, sich mit den vielfältigen Ausdrucksformen von „Macht und Pracht“ in allen relevanten Bereichen von Architektur- und Kunstgeschichte bewusster auseinanderzusetzen.



Architektur und Kunst drücken seit jeher den Wunsch ihrer Erbauer, Erschaffer und Auftraggeber aus, Schönheit, Wohlstand, weltliche und religiöse Machtansprüche abzubilden. Dies geschieht u.a. durch Form- und Materialwahl, Art der künstlerischen Ausgestaltung mit Farben, Motiven und Ornamentik, die Wahl von Technik und Technologien, die Qualität der eingebundenen Baumeister, Architekten, Künstler und Handwerker. Vieles davon nehmen wir als vollkommen selbstverständlich wahr, einfach weil wir unser baukulturelles Erbe als gegeben annehmen.



Am Denkmaltag sind u.a. Orte herrschaftlichen Wohnens wohlhabender Unternehmer, eine Orgel als Zeugnis der Musik- und Kunstgeschichte, Museen, Kirchen, 1200 Jahre rheinische Geschichte im Landesarchiv, das „Bureau“ des Patriarchen, die alte Thyssen Hauptverwaltung, zu besichtigen. Die archäologische Ausstellung „Kaiserpfalz - Orte der Macht“ nimmt Sie mit auf eine Reise in die Entstehungsgeschichte Duisburgs.



Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Stadtentwicklungsdezernat  
Untere Denkmalbehörde  
www.duisburg.de  
Organisation: Petra Kastner, 0203/283-6714

**94000**  
call Duisburg

### Alte Thyssen-Hauptverwaltung

Zwischen 1895 und 1914 entstand in Duisburg Bruckhausen eines der großen Hüttenwerke des Ruhrgebiets. Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser zählte zu den größten und modernsten Hütten der damaligen Zeit in Europa. 1889 übernahm August Thyssen Mehrheiten der Anteile der Gewerkschaft Deutscher Kaiser GDK und ließ 1903-04, die vom Architekten Carl Bern entworfene Hauptverwaltung als „Centralbureau“ errichten. Das Gebäude verdeutlichte als architektonisches Wahrzeichen, einerseits die repräsentativen Vorstellungen des Unternehmens und andererseits, den auf die dominante Persönlichkeit August Thyssens zugeschnittenen Konzern.

Der ursprünglichen Dreiflügelanlage wurde der rückwärtige Nordflügel 1909 hinzugefügt. Der Haupteingang mit schwerer doppel-flügeliger Holztür wird über eine Freitreppe erschlossen. Die darüber liegenden hohen Fenster des repräsentativen Gewerkesaals im 1. OG sind in eine Blendnischenarchitektur im Stil norddeutscher Backsteingotik eingebunden. Die prägenden Elemente des Baudenkmal im Innenbereich sind u.a. das Treppenhaus, die Wandfliesen, die Böden, die Holzvertäfelungen und viele Stuckelemente. Der ursprünglich mit reich historischen Elementen geschmückte Bau, weist in seiner Formensprache auf die unternehmerische Größe hin, die von dieser Stelle aus verwaltet wurde.

**Ort: Franz-Lenze-Straße 3, Duisburg-Bruckhausen**

**Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr (sonst nicht geöffnet)**

**Führungen: Stündlich und nach Bedarf**

### „Auf den Spuren der Gewerkschaft Deutscher Kaiser“

Heimatverein Hamborn e.V.  
Führung: 11:00 Uhr, Herr Weißmann

**Treffpunkt: Franz-Lenze-Straße 3, Duisburg-Bruckhausen**

### Industrienvilla am Kaiserberg

Das Haus Wilhelmshöhe 6 wurde 1912 am Rande der Stadt, am Kaiserberg, errichtet. Dieses Gebiet im stadtnahen Umfeld Duisburgs wurde ab 1911 entwickelt, um wohlhabenden Bürgern und Unternehmern einen angemessenen Wohnstil zu ermöglichen. Die freistehende herrschaftliche Industrienvilla, von den Architekten Backhaus und Hamberg als Einfamilienhaus mit großem umgebenen Garten konzipiert, wurde in den 50er Jahren in 5 Wohneinheiten umgebaut und ab 1967 als Wohn- und Bürohaus genutzt. Bedingt durch diese Umnutzungen hat das Gebäude im Innern einige Umgestaltungen erfahren. Trotz der baulichen Veränderungen ist die großbürgerliche Wohnkultur noch an vielen prächtigen Baudetails anschaulich ablesbar.



**Ort: Wilhelmshöhe 6, Duisburg-Kaiserberg**

**Zeit: 14:00 – 18:00 Uhr**

**Aktionen: Musikuntermalung (Klezmer u.a.), Kaffee und Kaltgetränke**

### Ehemaliger Getreidespeicher – Landesarchiv NRW

Der 76 Meter hohe Archivturm des Landesarchives am Innenhafen ist unübersehbar: Auf 22 Etagen lagern hier Archivarien aus 1200 Jahren rheinischer Geschichte! Der zum Archivturm umgebaute Speicher zählt heute zu den größten Archibauten Europas. In dem verklüfteten Stahlbeton-Getreidespeicher der Rheinisch-Westfälischen-Speditionsgesellschaft, RWSG-Speicher von 1936, wurde ehemals auf acht Geschossen Getreide als Schüttgut gelagert.

**Ort: Schifferstraße 30, Duisburg Innenhafen**

**Zeit: 10:00 – 17:30 Uhr**

**Führungen und Kinderführungen nach Bedarf durch Mitarbeiter des Landesarchivs NRW**

**Ausstellung und Veranstaltungsreihe zum Thema: „Geschichte(n) in Bewegung - Sport an Rhein und Ruhr damals und heute Ausstellung“**

**Konkretes Programm s. Homepage:**

[http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/rheinland/profil\\_zustaendigkeit/index.php](http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/rheinland/profil_zustaendigkeit/index.php)

Frau Anne Potthoff, Tel.: 0203 98721228



Foto: kundn.de

### Lehmbruck Museum – Herausragende Museumsarchitektur der Nachkriegszeit

Das Museum wurde nach den Plänen des Architekten und Bildhauers Manfred Lehmbruck 1959 – 1964 in zwei Bauabschnitten errichtet und 1985-1987 erweitert. Der zweiflügelige Ursprungsbau besteht aus der zunächst an der Düsseldorfer Straße in den Paradigmen des International Style errichteten Glas- bzw. Ausstellungshalle und dem rechtwinklig dazu angeordneten Skulpturenmuseum, verbunden durch einen verglasten Eingangsbereich. Die südlich anschließende Erweiterung wird aus der Ausstellungshalle über eine verglaste Brücke erschlossen und umschließt durch ihre Anordnung den außenliegenden Skulpturenhof, der sich zur Parkanlage öffnet. Ein in architektonischer Hinsicht bedeutsames Gebäude für den Bautypus Museum, im modernen Stil errichtet, der sich aus der Bauhausbewegung der 1920er Jahre entwickelte. Das Museum ist Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

**Ort: Friedrich-Wilhelm-Straße 40, Duisburg-Mitte**

**Zeit: 11:00 – 17:00 Uhr**

**Führung: 11:30 Uhr durch Mitarbeiter der Kunstvermittlung**



### Theater Duisburg – Markantes Baudenkmal im Herzen der Stadt

Die Vorderfront erinnert an die Tempelgänge der Antike. Über den sechs ionischen Säulen ruht der Dreiecksgiebel auf dem in großen Lettern ein Zitat von Friedrich Schiller aus der „Huldigung der Künste“ steht.

Das Theater der Stadt wurde von 1910-12 im neoklassizistischen Stil von Prof. Martin Dülfer, errichtet. 1912 wurde es eröffnet und verfügt in seinen Innenräumen über drei Spielstätten. Der große Saal des Hauses bietet Platz für 1118, das Opernfoyer für 200 und das Foyer III für 99 Besucher. Das Gebäude wurde im II. Weltkrieg im Inneren weitgehend zerstört, nach Kriegsende erneuert und 1950 wieder eröffnet. Duisburg bildet eine Theatergemeinschaft mit Düsseldorf als Deutsche Oper am Rhein.

**Ort: Opernplatz/Neckarstraße 1, Duisburg-Mitte**

**Zeit: 14:00 – 17:30 Uhr**

**Führungen: 14:00 und 16:00 Uhr  
Bühnenführer des Museums**

**Voranmeldung zu den Führungen bis zum 01.09.2017 erforderlich !  
Frau Sabine Smolnik, Tel.: 0203 / 283-62311  
Frau Britta Fehlberg, Tel.: 0203 / 283-62242**

**Aktionen: „Wir können auch anders“ – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters präsentieren Unerwartetes**

